

Westfälische Rundschau

Fotografin Anja Bohnhof stellt ab heute Momente aus Indien im Kunstquartier aus

06.07.2017

Im Osthaus-Museum stellt die in Hagen geborene und mittlerweile in Dortmund lebende Fotografin Anja Bohnhof ab heute (die Vernissage startet um 18.30 Uhr) 50 Arbeiten aus. Die thematisch wie räumlich dreigeteilte Ausstellung trägt den Titel „India“.

Im Christian-Rohlf's-Saal sind Fotografien von bengalischen Lastenträgern zu sehen. „Ich bin keine Reisefotografin, folkloristische Motive interessieren mich nicht“, betont Bohnhof, die seit 2008 Indien besucht. „Wir haben auf den Straßen mobile Fotostudios aufgebaut und mit Aufheller und Verschatter gearbeitet“, erzählt die Künstlerin, die bereits international ausgestellt hat und mit Stipendien und Förderpreisen ausgezeichnet wurde. Die Kunstfertigkeit des Lastenträgers auf beziehungsweise mit seiner Rikscha wird in Szene gesetzt, „nur dieses spezifische Moment greife ich heraus“.

Im Rondell hängen Arbeiten der Serie „books for sale“. Im Universitätsviertel von Kalkutta gibt es unzählige Buchläden, in denen meist (natur-)wissenschaftliche Bücher angeboten werden. „Die vielen Verkaufsstände wirken oft improvisiert, die Bücher halten die Stände regelrecht aufrecht.“ Diese Bücherskulpturen hat Anja Bohnhof 2009 mit ihrem Team fotografiert.

Im „Hagener Fenster“ sind Fotografien zum Thema „daily soaps“ (das TV-Format ist auch in Indien äußerst beliebt) zu sehen. Bohnhof hat die Orte, meist private Wohnräume, in denen gedreht wird, mit der Kamera aufgesucht. Die offenen Decken enthüllen, dass es sich um ein Filmstudio handelt.